

# 1 VERSORGUNGSSICHERHEIT 2 UND MEHR KLIMASCHUTZ 3 DURCH KERNENERGIE

## 4 BESCHLUSS DES MIT-BUNDESVORSTANDS, 22. MÄRZ 2022, MIT- 5 POSITIONPAPIER

6  
7  
8 Der Angriffskrieg auf die Ukraine führt uns die hohe Abhängigkeit von Energieimporten aus Russ-  
9 land vor Augen. Vor diesem Hintergrund muss jede Option geprüft werden, die zu einer Reduzie-  
10 rung dieser Abhängigkeit führt. Dazu gehört auch die Überprüfung des Weiterbetriebs der verblie-  
11 benen drei Kernkraftwerke Isar 2, Emsland und Neckarwestheim 2 sowie die mögliche Reaktivie-  
12 rung der drei am 31. Dezember 2021 vom Netz genommenen Kernkraftwerke Brokdorf, Grohnde  
13 und Gundremmingen C. Die Grundlastfähigkeit von Kernenergie ist ein wichtiges Argument für  
14 den Weiterbetrieb der Kernkraftwerke. Das ist vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation  
15 ein wichtiges Kriterium. So haben die sechs Kernkraftwerke in 2021 zusammen 69,1 Milliarden Ki-  
16 lowattstunden Strom (brutto) erzeugt, was 11,9 Prozent der deutschen Bruttostromerzeugung  
17 entsprach. Mit dem Weiterbetrieb von sechs AKW könnten mehr als Zweidrittel der Verstromung  
18 durch Gas substituiert und die Erdgas-Importabhängigkeit von Russland maßgeblich reduziert wer-  
19 den. Mit diesem Weiterbetrieb würden zudem die deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduziert.  
20

### 21 22 **Betriebsgenehmigung**

23 Ein Weiterbetrieb der Kernkraftwerke ist möglich. Solange die Genehmigung für den Rückbau nicht  
24 bei den Kernkraftwerken eingegangen ist, gilt weiterhin ausschließlich die bestehende Betriebsge-  
25 nehmigung. Gemäß Atomgesetz erlischt mit den in §7 Abs. 1a gesetzten Fristen nur die  
26 Berechtigung zum Leistungsbetrieb, die Betriebsgenehmigung indes ist davon nicht berührt. Tat-  
27 sächlich sind die Genehmigungen aus verwaltungsrechtlicher Sicht immer noch wirksam, da das  
28 Gesetz sie nicht aussetzt. Es sollte ausreichend sein, die Enddaten des vorgenannten §7 1a zu än-  
29 dern und auf die Festlegung von Reststrommengen zu verzichten.  
30

### 31 **Sicherheit**

32 Die Bundesregierung verweist im Prüfvermerk darauf, dass bei den aktuell laufenden Anlagen von  
33 einer Ausnahmegenehmigung im Atomgesetz hinsichtlich der alle 10 Jahre erforderlichen Periodi-  
34 sche Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) Gebrauch gemacht wurde und die Ende 2019 fälligen PSÜ des-  
35 halb nicht durchgeführt worden seien. Fakt ist, dass sich nach Abschluss der PSÜ 2009 für die noch  
36 laufenden Anlagen in der anschließenden Dekade aufgrund des Fukushima-Ereignisses die Sonder-  
37 situation der sicherheitstechnischen Nachrüstungsmaßnahmen, die mit vorlaufenden Robustheits-  
38 analysen und Stresstests ca. 2014 abgeschlossen wurden, ergab. Daher sind entsprechende sicher-  
39 heitstechnische Verbesserungen bereits realisiert und es kann bei einer nun beginnenden Sicher-  
40 heitsüberprüfung gestaffelt vorgegangen werden. Die wesentlichen Ergebnisse für den Überblick  
41 des Sicherheitsniveaus können innerhalb eines Jahres vorgelegt werden. Ein Weiterbetrieb der  
42 Kernkraftwerke kann ohne Abstriche beim vorhandenen Sicherheitsniveau erfolgen.

### 43 **Zusätzliche Strommengen**

44 Die Kernkraftwerke, insbesondere das Kernkraftwerk Isar 2, könnte bei vorliegender Beladung im  
45 Frühjahr 2023 noch für einige Monate zusätzliche Strommengen im Streckbetrieb produzieren. Zu-  
46 sätzlich könnte bei vorhandenem Stromüberschuss (Sonne, Wind) insbesondere in den Sommer-  
47 monaten 2022 Brennstoff durch Leistungsreduktion der Kernkraftwerke eingespart und dann  
48 dadurch zusätzliche Kapazitäten für eine etwaige kritische Phase im Winter 2022/23 geschaffen  
49 werden.

### 50 51 **Brennelemente**

52 Es ist möglich, eine gewisse Menge an Brennelementen innerhalb einer deutlich verkürzten Vor-  
53 laufzeit unter Einhaltung der gegenwärtigen sicherheitstechnischen Anforderungen zu liefern, um  
54 sie z.B. rechtzeitig für einen kurzen Zyklus im Winter 2022/2023 verfügbar zu haben. Mit dieser  
55 Strategie könnten bereits im Winter 2022/2023 signifikante zusätzliche Strommengen produziert  
56 werden. Die größeren Nachlademengen würden dann erst später, im Sommer 2023 erforderlich.  
57 Dies würde dann normale Zeiträume für die Beschaffung von Brennelementen ermöglichen. Somit  
58 kann mit Sicherheit gesagt werden, dass die Brennelementbeschaffung, wenn mit der Beschaffung  
59 jetzt begonnen wird, nicht zum Engpass wird und ein unterbrechungsfreier Betrieb der Kernkraft-  
60 werke aufrechterhalten werden kann. Die Brennelementfertigung ist nicht abhängig von einer Ver-  
61 sorgung aus Russland, sondern es sind entsprechende Alternativen verfügbar.

### 62 63 **Ersatzteile**

64 Das Ersatzteilmanagement der deutschen Betreiber ist für den Weiterbetrieb ausreichend. Ersatz-  
65 teile wurden nicht sämtlich vernichtet, sondern zu einem erheblichen Teil von anderen Kunden des  
66 Serviceverbandes VGB Powertech übernommen und sind daher bei Bedarf weiterhin verfügbar. Die  
67 Reparaturfähigkeit ist auch für Steuerungsplattformen und Steuerungstechnik gewährleistet, z.B.  
68 durch deutsche Betreiber selbst mit eigenen Werkstätten und durch externe Anbieter. Die Liefer-  
69 ketten der maßgeblichen Kerntechnikunternehmen in Deutschland und Europa sind weiterhin  
70 etabliert, um die Bedürfnisse der deutschen Anlagen zu befriedigen. Allerdings muss die Instand-  
71 haltung der bereits vom Netz genommenen Anlagen umgehend gewährleistet werden, indem vom  
72 Rückbauzyklus in den Reservezyklus übergegangen wird.

### 73 74 **Personal**

75 Für einen Weiterbetrieb für kurze oder mittlere Frist kann grundsätzlich durch die Betreiber eine  
76 Abdeckung der Personalressourcen ermöglicht werden. Zusätzlich wäre eine Umschulung von Mit-  
77 arbeitern anderer Standorte innerhalb eines Jahres möglich. Ggf. zusätzlich erforderliches Bedien-  
78 personal könnte auch von Herstellerunternehmen geschult werden. Hierzu stehen Kapazitäten zur  
79 Verfügung, die für die Ersts Schulung des Personals für Anlagenneubauten geschaffen wurden. Es  
80 müssen notfalls besondere Anreize geboten werden, um Personal, das sich auf Jobwechsel oder  
81 (Früh-) Verrentung eingestellt hat, zurück zu gewinnen.

### 82 83 **Risikoverteilung und Kostenübernahme**

84 Aufgrund der Kurzfristigkeit der Entscheidung muss die Bundesregierung den Betreibern größt-  
85 mögliche Unterstützung für den Weiterbetrieb bzw. die Wiederaufnahme des Leistungsbetriebs zu-  
86 kommen lassen. Hierzu gehört neben der erforderlichen Risikoübernahme für den Betrieb und die  
87 Endlagerung von weiterem Atommüll auch, dass Kosten etwa für bereits getroffene Personalent-  
88 scheidungen (Ruhestandregelungen, Versetzungen etc. oder den zu verschiebenden Rückbau der

89 Kernkraftwerke übernommen werden. Im Grunde wäre ein Modell zu etablieren, bei dem die Ener-  
90 gieversorgungsunternehmen die Kernkraftwerke im Auftrag des Staates betreiben.

91

## 92 **Schlussfolgerung**

93 Die MIT hält die im „Prüfvermerk“ des BMWK und BMU aufgelisteten Gegenargumente für nicht  
94 sachlich begründet bzw. für widerlegt. Nach den Rückmeldungen der Branche und von Kernener-  
95 gieexperten erscheint es sehr wohl technisch und rechtlich möglich, dass die drei kürzlich abge-  
96 schalteten sowie die drei noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke in den nächsten 5 bis 10 Jah-  
97 ren weiter genutzt werden können. So könnte aufgrund ihrer grundlastfähigen Stromerzeugung  
98 kurz- und mittelfristig ein entscheidender Beitrag zu Energiesicherheit und Klimaschutz geleistet  
99 werden. Die AKW wären ein unverzichtbarer Bestandteil, um eine energiewirtschaftliche Notlage  
100 in Deutschland abzuwenden. Dies erscheint ohne unverhältnismäßigen Aufwand möglich. Die An-  
101 lagen, das Personal, das Know-how, die Lieferketten – kurzum das technisch-wirtschaftliche Ge-  
102 samtsystem der Kerntechnik – sind alle noch vorhanden, anders als LNG-Terminals, zusätzliche  
103 Strom- und Gasleitungen, viele zusätzliche erneuerbare Erzeugungsanlagen oder Bezugsverträge  
104 über sehr große Mengen Flüssiggas vom umkämpften Weltmarkt. Nicht zuletzt würden die Kern-  
105 kraftwerke auch im Weiterbetrieb CO<sub>2</sub>-armen Strom bereitstellen, der mit günstigen und stabilen  
106 Erzeugungskosten die Entwicklung am Strommarkt stabilisieren würde. Ein effektiver Beitrag der  
107 Kernenergie zur Vorbeugung oder Verhinderung einer potenziell massiven Energiekrise erfordert  
108 rasche politische Weichenstellungen.

109

110 **Die von der Bundesregierung angekündigte ergebnisoffene Prüfung ist bislang ausgeblieben. Wir**  
111 **erwarten, dass diese umgehend unter Berücksichtigung der neuen Informationen der Kraftwerks-**  
112 **betreiber und Kernkraftexperten erfolgt. Eine wirklich ideologiefreie Prüfung wird nach Ansicht**  
113 **der MIT zu dem Ergebnis kommen, dass der Weiterbetrieb von sechs Reaktoren möglich ist. Sollte**  
114 **das der Fall sein, müssen schnellstmöglich die entsprechenden politischen Entscheidungen getrof-**  
115 **fen werden. Anderenfalls wird es für wirksame Maßnahmen hinsichtlich der Kernkraftwerke zu spät**  
116 **sein.**

117

118 Wie lange ein weiterer Beitrag der Kernenergie sinnvoll ist, hängt von den geopolitischen und ener-  
119 giewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die Möglichkeit eines mittel- statt nur kurzfristigen  
120 Weiterbetriebs ist aber gewiss kein Nachteil oder gar Hinderungsgrund, da etwa die Europäische  
121 Kommission jüngst angekündigt hat, mit ihrer Initiative REPowerEU auf eine Unabhängigkeit von  
122 Russland bei fossilen Energieträgern bis 2027 zu zielen.